

21/22

22

1626 März 7.

B

BRIEF VON [HPTM.] JAKOB WICKART [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Es freue ihn, ihm mitteilen zu können, dass seine Mannschaft [Halbkompagnie Wickart] gesund und glücklich in der Garnison zu Montreuil eingetroffen sei.

Peter "Alten Gull" (oder Ross) habe vor zwei Monaten gebeten, nach Hause entlassen zu werden. Doch habe er ihm dies erst nach einigem Zögern gestattet. Möglicherweise aber sei dessen Entlassung nicht unklug gewesen, denn als dieser einst nachts in der Stadt hätte Schildwache stehen sollen und ihm der Rottmeister befohlen, nach gewohnter Kriegsordnung die "Runden" [Patrouillen] anzuhalten, habe er gefragt, was denn unter einer Runde zu verstehen sei. Als man ihm daraufhin wegen seiner Unkenntnis Vorhaltungen machen wollte, habe er sich hinter dem Wachthaus versteckt. Im Gegensatz zu Gull zeige die Mannschaft keine Furcht, obwohl man in nächster Nähe des Feindes liege. Uebrigens begehre auch Jungfrau Mansfelder nach Hause zu ziehen.

Herr Rolland habe in einem Schreiben aus Paris die Neuigkeit mitgeteilt, ihr Vater [Konrad III. Zurlauben] sei von König [Ludwig XIII.] mit dem Sankt Michaelsorden ausgezeichnet worden. Diese Ehre freue ihn um so mehr, als doch der Heilige Michael zugleich Patron der Stadt [Zug] sei.

Falls man für einen Geldtransport keine allzu grossen Gefahren befürchte, wäre es vorteilhaft, ihm gleich 1000 Pfund, womit die Forderungen für drei Monate beglichen werden könnten, zuzusenden. Für den eben angebrochenen vierten Monat hoffe er - auch wenn die Chancen, wie er seinem Schreiben und jenem des Vaters entnehme, nicht sonderlich gut ständen - die nötigen Mittel ebenfalls bald zu bekommen.

Die vier Soldaten seien gut eingetroffen. Er hoffe aber, noch weitere mit Harnischen wohl versehene Söldner zu erhalten.

Im übrigen habe er von Herrn Rolland erfahren, der König werde

21/22-23

ihrem Bruder Franz [Zurlauben] demnächst das Malteserkreuz verleihen.

Wickart lässt schliesslich unter anderen Zurlaubens Gattin [Euphemia Honegger], dessen Kinder Heinrichlin [Heinrich II.], [Maria] Salome, Anna Maria sowie die beiden Jüngsten [Maria Magdalena und Maria Euphemia], ferner Zurlaubens Schwager sowie den Stadtschreiber [Beat Jakob Knopfli] grüssen.

Dass er Schwager [Johann Balthasar ?] Honegger entlassen habe, brauche ihn nicht zu verdriessen. Er sei zu nichts nütze, ein Trinker und gehöre am besten ins "Dubenhaus" [Irrenhaus].

Fähnrich Moller [Mahler ?] lasse ihn und alle Bekannten grüssen. Dieser halte sich gut und sei bei den Soldaten beliebt. An den "Berg Burst" [Soldaten vom Berg ? = von Menzingen] finde er hingegen nicht mehr allzu sehr Gefallen.

Das Mütt Kernen, welches der alte Peter seiner, Wickarts, Frau [Elisabeth Zurlauben] versprochen habe, solle ihm, Zurlauben, übergeben werden.

Original
AH 21, 57

1636 Juni 10., Paris

B

BRIEF VON [HPTM.] BEAT JAKOB KNOPFLI AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Da sein Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben] demnächst nach Hause reise, könne er sich einen ausführlichen Lagebericht ersparen. Oberst [Johann Rudolf] von Erlach samt sechs von dessen Hauptleute sowie Hptm. Hans Stricker und er hätten vor vier Wochen - jedoch ohne viel Erfolg - um die Entrichtung von vier Monatszahlungen gebeten. Als sie [François Sublet, Seigneur] de Noyers [secrétaire d'Etat à la guerre] erneut habe vertrösten wollen, hätten sich die Berner äusserst erbost gezeigt. Da man im bern-